

Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge
enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und
Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 61 (1964)

Heft: 2

Rubrik: Kantone

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kantone

Basel. Eine Umfrage der *Frauenzentrale* hat ergeben, daß ungefähr die Hälfte der Hausfrauen ihre Küche gelegentlich oder regelmäßig als Eßraum benützen; auch kleine Küchen, wie die Architekten sie jetzt bauen, halten die Familien nicht davon ab. Die Küche als Eßraum und für andere Hausarbeiten als das Kochen und für das eigentliche Wohnen entspricht einem verbreiteten Bedürfnis. Sie sollte daher unseres Erachtens nicht zu klein konstruiert werden.

Bern. Neuere Berner Institutionen. In den letzten fünf Jahren sind im Kanton Bern eine Reihe von Einrichtungen der Behindertenhilfe geschaffen oder entwickelt worden. Es seien erwähnt:

Activité du Service médico-psychologique jurassien en faveur des enfants caractériels; Les traitements orthophoniques dans le Jura bernois; Création à Bienne d'un centre suisse de formation horlogère pour handicapés; Die Berner Beratungsstelle für Anfallkranke; Die Rheumafürsorge im Kanton Bern; Bernische Gehörlosenseelsorge; Heilpädagogische Sonderschule Steffisburg; Die Umgestaltung der Bernischen Privat-Blindenanstalt; Ein Wohnheim und Wohnungen für Invalide; Erwerbsmöglichkeiten für körperlich Schwerbehinderte; Nuove istituzioni assistenziali bernesi. (Vgl. «Pro Infirmis» August 1962.)

Bern. Eine kleine Schar Pensionierter der Stadt Bern betreibt ehrenamtlich unter der Bezeichnung «Aktion P» eine Beratungs-, Koordinations- und Vermittlungsstelle, um eines der Probleme zu lösen, das durch die Pensionierung, d.h. das plötzliche Loslösen aus Pflicht, Verantwortung und Kollegialität am Arbeitsplatz, entstanden ist. Die «Aktion P» beabsichtigt die Herausgabe eines «Handbuches für die Gestaltung des Ruhestandes». Gleiche Aktionen sind auch in andern Städten erfolgt.

St. Gallen. Die *Armenpfleger-Konferenz des Kantons St. Gallen* trat am 2. Mai 1963 zu ihrer 42. Tagung in St. Gallen zusammen. Ihr Präsident, Herr *Hans Bauser*, konnte unter den 113 Teilnehmern einige Gäste, insbesondere Herrn Landammann *Paul Müller*, Vorsteher des kantonalen Departementes des Innern, begrüßen.

Im Jahresbericht werden einige Probleme gestreift, mit denen sich auch die Ständige Kommission der schweizerischen Armenpfleger-Konferenz beschäftigt, u. a. Fernsehen im Verhältnis zur Armenpflege und Alkohol-Fernsehreklame. Es ist dringend zu hoffen, daß auf letztere verzichtet wird.

Über den gegenwärtigen Stand der Revision des kantonalen Armengesetzes von 1926, deren Kernstück der Übergang zum Wohnortsprinzip bildet, orientierte ausführlich Herr Landammann Müller.

Schließlich folgte die Konferenz einem Vortrag von Herrn Direktor *H. Habicht* über die Entwicklung des Blindenwesens in der Ostschweiz. Sie besichtigte anschließend die neue, seit anfangs 1963 in Betrieb stehende Lehrwerkstätte für blinde Metallarbeiter. *Ri*

Zürich. Dem Jahresbericht 1962 der Medizinischen Klinik des *Kantonsspitals Winterthur* entnehmen wir folgendes: Die Zahl der Alkoholkranken und Alkoholgeschädigten, die auf der Männerabteilung bis 35 Prozent der Gesamtzahl ausmachen, ist weiterhin erschreckend. Die großen Schäden des chronischen Alkoholismus dürfen, auch wenn die Öffentlichkeit gegenwärtig die Kopfschmerzen- und Schlafmittelfrage mehr beschäftigt, nie aus den Augen gelassen werden. Die Alkoholfrage bleibt neben den Verkehrsunfällen das medizinische Haupttraktandum des ganzen Schweizerlandes, wahrscheinlich noch für viele Jahre.